

bescheideneren Raum ein. Auf zwei Werke, die seinen Namen weit über deutschsprachiges Gebiet hinaus bekannt gemacht haben, wollen wir aber noch hinweisen: Im Jahre 1919 übernahm von MÖLLENDORFF die Herausgabe des Lehrbuches der Histologie von Stöhr. Im Verlaufe der Jahre erfuhr dieses, bei den Medizinstudenten sehr geschätzte Lehrmittel eine weitgehende Erweiterung. Die 25. Auflage erschien auf Neujahr 1944, also kurze Zeit vor seinem Tode, und hat eine so grundlegende Überarbeitung erfahren, dass es nun als selbständiges Werk des Verfassers am besten einen Einblick vermittelt in das biologische Denken des Herausgebers. Das von von MÖLLENDORFF herausgegebene «Handbuch der mikroskopischen Anatomie des Menschen» ist zu einem unentbehrlichen und sicheren Nachschlagewerk über das Gesamtgebiet des Feinbaues des menschlichen Körpers geworden. Leider hat der Verstorbene seine Vollendung nicht erleben dürfen. Schliesslich war von MÖLLENDORFF Mitherausgeber der «Zeitschrift für Zellforschung und mikroskopische Anatomie».

WILHELM VON MÖLLENDORFF war aber nicht nur ein Forscher von Weltruf, ein begeisterter Lehrer und ein vorzüglicher Organisator, er war auch ein Mensch von sehr hohen Qualitäten. Jeder, der das Glück hatte, ihm näherzukommen, war von seiner Vielseitigkeit und Tiefe beeindruckt. So ist es ihm auch nicht schwer gefallen, schon gleich nach seiner Übersiedelung nach Zü-

rich, den Kontakt mit seinen Kollegen, aber auch mit einem weiteren Kreise zu finden. Hier haben ihm seine, jedem Kompromiss fernstehende Lebensauffassung, sein gerader, aufrechter Charakter und sein Sinn für Humor den Weg zu seinen Mitmenschen geöffnet. So fasste er in erstaunlich kurzer Zeit hier in Zürich Wurzel, und es bildete sich um ihn ein Freundeskreis, den er als geselliger Mensch nicht missen konnte. Um so schwerer lasteten auf ihm die letzten Jahre. Der Ausbruch des Krieges und die Verstrickung seines Vaterlandes in einem schweren Kampf auf Leben und Tod haben an seiner Lebenskraft gezehrt. W. von MÖLLENDORFF fühlte, dass sein Denken und Fühlen nicht mehr restlos mit demjenigen seiner Umgebung harmonieren konnte, und so kam es ohne seine und ohne unsere Schuld zu einer immer stärker fühlbaren Vereinsamung, unter welcher er sehr stark gelitten hat. Es ist ihm leider auch nicht vergönnt gewesen, in eine bessere und glücklichere Zukunft blicken zu können, der Tod hat ihn plötzlich allem Erdenleid enthoben.

Wir werden stets in tiefer Dankbarkeit seines Wirkens hier in Zürich gedenken. Als Forscher und akademischer Lehrer hat er uns den Weg gewiesen, der allein zu einem freien und wirkungsvollen Arbeiten führen kann. Sein Vermächtnis soll uns zu weiterer, selbstloser Forschung verpflichten.

GIAN TÖNDURY

## Wissenschaftliche Gesellschaften

### Tätigkeitsbericht

#### der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1943/44

1. *Vorstand* während des Berichtsjahres.

Präsident:

Prof. Dr. med. H. Fischer.

Vizepräsident:

Prof. Dr. A. Frey-Wyssling.

Sekretär:

E. Ganz.

Quästor:

Dr. Herm. Hirzel.

Redaktor:

Prof. Dr. H. Steiner.

Beisitzer:

Prof. Dr. A. U. Däniker, Präsident  
der Naturschutzkommission.

Prof. Dr. Rob. Eder †.

Prof. Dr. K. Escher.

Vertreter im Senat der S. N. G.:

Prof. Dr. H. Ed. Fierz-David.

Vertreter in der Kommission der Zentralbibliothek:

P.-D. Dr. H. Schaeppi.

## 2. Mitgliederbestand:

Nach der Hauptversammlung  
vom 5. Juni 1944

Ehrenmitglieder	1
Korrespondierende Mitglieder	3
Ausserordentliche Mitglieder	37
Ordentliche Mitglieder	748
Freie ausländische Mitglieder	4
	<hr/>
	793
im Vorjahr	763

## 3. Vorträge:

Im Berichtsjahr wurden in 11 Sitzungen folgende Vorträge gehalten:

18. Okt. 1943: Herr Dr. W. Schmassmann, Liestal: Zur Nährstoff-Frage unserer alpinen Seen.

1. Nov. 1943: Herr P.-D. Dr. H. Debrunner, Zürich: Die funktionelle Anpassung und ihre Bedeutung für die Heilkunst.

15. Nov. 1943: Herr P.-D. Dr. F. von Tavel, Zürich: Physiologische Probleme des Vogel- und Menschenfluges.

30. Nov. 1943 (gemeinsam mit der Physikalischen Gesellschaft Zürich): Herr Prof. Dr. B. Bavinck, Bielefeld: Konvergenzprinzip als Grundlage der naturwissenschaftlichen Erkenntnistheorie.

13. Dez. 1943: Herr Prof. Dr. H. Hediger, Bern: Biologische und psychologische Tiergartenprobleme.

10. Jan. 1944: Herr P.-D. Dr. med. H. Kraeyenbühl, Zürich: Zur Pathophysiologie und Therapie der Gehirnkrankheiten.

24. Jan. 1944: Herr Prof. Dr. P. Karrer, Zürich: Was wissen wir heute über die biologische Bedeutung der Vitamine und verwandter Verbindungen?

7. Febr. 1944: Herr Dr. Emil Kuhn, Zürich: Fauna der Eiszeit.

21. Febr. 1944: Herr Prof. Dr. J. Weigle, Genf: Licht und Materie.

28. Febr. 1944: Herr Prof. Dr. A. von Muralt, Bern: Degeneration und Regeneration im Nerven.

5. Juni 1944: Herr Prof. Dr. Ernst Gäumann, Zürich: Immunität und Immunitäts-Reaktionen bei Pflanzen.

## 4. Besuch der Sitzungen und Mitgliederwerbung.

Die Besucherzahl an den 11 Vorträgen schwankte zwischen 81 und 380 (im Vorjahr 135 und 291). Die durchschnittliche Besucherzahl betrug 208 (im Vorjahr 202). Die Organisation der Mitgliederwerbung wurde durch eine besondere Kommission des Vorstandes festgelegt und dem Bureau des Redaktors zur Ausführung übertragen. Durch den Versand persönlicher Werbebriefe und die freundlichen Bemühungen einzelner Mitglieder konnten der Gesellschaft ein ausserordentliches und 55 ordentliche Mitglieder zugeführt werden.

## 5. Sitzungsprotokolle, Jahresbericht und Mitgliederverzeichnis.

In den früheren Jahrgängen der V. J. S. (bis 1942) wurden in dem jeweils am 31. Dezember erscheinenden Heft 3/4 in einem «zweiten Teil» die Sitzungsprotokolle mit den Mitgliederaufnahmen und den Referaten über die Vorträge sowie den Jahresberichten zum Abdruck gebracht. Anschliessend wurde das Mitgliederverzeichnis publiziert, das zu diesem Zweck auf das Datum der letzten Dezembersitzung abgeschlossen wurde.

Mit der Neugestaltung der V. J. S., bzw. dem Wintersemester 1942/43, ist hier eine Änderung eingetreten. Einzelne Vorträge, die besonders aktuell sind, werden in der V. J. S. als «Abhandlung» in extenso publiziert, während die Autoreferate unter der Rubrik «Vorträge in der N. G. Z.» in die V. J. S. aufgenommen werden.

Im Sinne einer Kosteneinsparung hat der Vorstand beschlossen, die Sitzungsprotokolle und die Jahresberichte, die den Mit-

gliedern mit den Einladungen zu den Sitzungen bekanntgegeben werden, in Zukunft nicht nochmals in der V. J. S. nachzudrucken. An Stelle der einzelnen Geschäftsberichte und der ausführlichen Rechnung soll in der V. J. S. lediglich ein zusammenfassender, abgekürzter Jahresbericht des Sekretärs publiziert werden (s. Heft 2, Jahrg. 88, 1943).

Das Mitgliederverzeichnis wird in Zukunft nur alle zwei Jahre separat publiziert, abgeschlossen unmittelbar nach der Hauptversammlung, erstmals nach der vom 5. Juni 1944.

Durch Tod hat die Gesellschaft im Berichtsjahr 16 Mitglieder verloren.

#### 6. Beiträge von Behörden.

Anlässlich persönlicher Verhandlungen mit den kantonalen und städtischen Behörden haben wir auf die beträchtlichen Kosten hingewiesen, welche die N. G. für die Durchführung unserer wissenschaftlichen Aufgaben aufbringen muss. Die Stadt Zürich hat uns nun vom Jahr 1943 ab wieder den früher vertraglich vereinbarten Beitrag zugestanden und uns ausserdem 6600 Fr. als Nachzahlung rückständiger Beiträge aus früheren Jahren überwiesen. Auf Grund der städtischen Zusage hat sich auch die Erziehungsdirektion entschlossen, die kantonale Subvention von 2200 Fr. (jedoch ohne vertragliche Verpflichtung) auf 3000 Fr. zu erhöhen. Dieser Betrag wird erstmals pro 1944 bezahlt. Wir sind unsern Behörden für dieses verständnisvolle Entgegenkommen ausserordentlich dankbar und betrachten dasselbe als Verpflichtung für die Durchführung unserer wissenschaftlichen Aufgaben.

#### 7. Schenkungen alter Publikationen der N. G. Z.

Zur Förderung des Tauschverkehrs wurden uns im Berichtsjahr von Mitgliedern in liebenswürdiger Weise über 700 Hefte der V. J. S., 33 Neujahrsblätter und 7 Festschriften schenkweise überlassen.

#### 8. Festschrift 1946.

Zur Feier des 200jährigen Bestehens der N. G. Z. im Jahre 1946 ist die Herausgabe einer Festschrift geplant, unter Mitarbeit

von zunächst 28 Vertretern aus allen Gebieten der Naturwissenschaften.

#### 9. Publikationen.

**Vierteljahrsschrift.** Im Jahr 1943 erschien der 88. Jahrgang, erstmals in der im Vorjahr beschlossenen und vorbereiteten Neugestaltung, in vier Einzelheften im Umfang von 284 Seiten, mit 68 Abbildungen im Text, und 4 wissenschaftlichen Beiheften mit 281 Seiten, 16 Tafeln und 97 Abbildungen. Zur Publikation gelangten 22 grössere Abhandlungen und 5 kleinere Mitteilungen aus 18 verschiedenen Forschungsgebieten, ferner Mitteilungen aus Museen und Sammlungen, Autoreferate von Vorträgen in der N. G. Z., personelle Mitteilungen, Nekrologe, Tätigkeitsberichte wissenschaftlicher Gesellschaften in Zürich, sowie Buch- und Zeitschriftenbesprechungen.

**Neujahrsblatt:** Als 146. Stück auf das Jahr 1944 und gleichzeitig als 4. Beihefte, erschien eine Arbeit mit 95 Seiten Text und 63 Abbildungen von Prof. Dr. B. Peyer: Die Reptilien vom Monte San Giorgio. 1924–1944.

#### 10. Redaktion.

Dem Redaktor steht seit 1. April 1943 Frl. L. N a b h o l z, als Sekretärin, zur Seite.

#### 11. Tauschverkehr.

Der Tauschverkehr, den die Zentralbibliothek in Zürich mit unsern Publikationen mit einer grossen Zahl wissenschaftlicher Institute auf der ganzen Welt unterhält, litt auch dieses Jahr stark unter den kriegsbedingten Einschränkungen. Die Zahl der Tauschstellen war Ende März 1944 die gleiche wie im Vorjahr, nämlich 636.

#### 12. Preisausschreiben des Täuberfonds.

Der Vorstand hat am 24. April 1944 eine zweite Preisausschreibung beschlossen. Die näheren Bedingungen sind auf Seite 152 dieses Heftes publiziert.

#### 13. Naturschutzkommission.

Der Bericht der Naturschutzkommission wurde bereits publiziert in Heft 1 der V. J. S. 1944.

14. *Stand der Rechnung.*

## Einnahmen

Betriebsrechnung	Fr. 27,453.40	
Kapitalrechnung und Fonds	„ 783.45	28,236.85

## Ausgaben

Betriebsrechnung	Fr. 25,525.60	
Kapitalrechnung und Fonds	„ 2,500.—	28,025.60

Vorschlag Fr. 211.25

Vermögen einschl. Fonds am 31. Dezember 1943 Fr. 169,003.70

am 31. Dezember 1942 Fr. 162,192.45

Nachzahlung rückständiger Beiträge der Stadt Zürich „ 6,600.— „ 168,792.45

Vorschlag Fr. 211.25

Zürich, den 6. Juni 1944

Der Sekretär: E. Ganz.

## Tätigkeitsbericht der Geologischen Gesellschaft in Zürich für 1943/44

1. *Vorstand:*

Präsident:

Dr. A. Weber.

Vizepräsident und Aktuar:

Dr. A. von Moos.

Kassier:

Dr. H. Suter.

Beisitzer:

Prof. Dr. C. Burri, Dr. W. Fisch,  
Dr. H. Gutzwiller, Prof. Dr. W.  
Leupold, Prof. Dr. B. Peyer, Prof.  
Dr. R. Staub.

2. *Mitgliederbestand:*

Anfangs Mai 1944: 90, davon 5 lebens-  
längliche, 5 unpersönliche, 85 persönliche,  
10 Eintritte, 0 Austritte.

3. *Vorträge und Führungen:*

15. Okt. 1943: Dr. A. von Moos, Zürich:  
Kohlenbergbau im Kt. Zürich 1941—1943.

8. Nov. 1943: Dr. S. Schaub, Basel:  
Eine vorglaziale Säugetierfauna.

22. Nov. 1943: Dr. E. Wanner, Zürich:  
Alpine Erdbeben.

6. Dez. 1943: P.-D. Dr. R. Haefeli, Zü-  
rich: Führung durch das Erdbaulabora-  
torium der E.T.H.

20. Dez. 1943: K. Habicht, Schaff-  
hausen: Neuere Beobachtungen in der  
subalpinen Molasse zwischen Appenzell  
und Zugersee.

17. Jan. 1944: P.-D. Dr. E. Wenk, Zü-  
rich-Basel: Geologie von Nord-Borneo.

31. Jan. 1944: Dr. C. Friedländer,  
Zürich: Diamantengewinnung in Afrika.

15. Mai 1944: Prof. Dr. E. Gagnebin,  
Lausanne: Quelques problèmes de la tec-  
tonique d'écoulement.

4. *Exkursionen:*

9. Okt. 1943: Oberengstringen-Gubrist-

Haslern-Dietikon. Führung: Dr. H. Suter, Zürich.

22. April 1944: Schmerikon-Aabachtobel-Aathal-Goldingertobel-Echelstwil-Schmerikon. Führung: H. Tanner, Zürich-Frauenfeld.

gaben 3.30 Fr., Saldo Ende 1943 5297.70 Fr. Betriebsrechnung: Einnahmen 470.55 Fr., Ausgaben 586.60 Fr., Saldo Ende 1943 2263.08 Fr.

Zürich, den 16. Mai 1944.

5. *Finanzen:*

Stammgut: Einnahmen 159.95 Fr., Aus-

Der Aktuar: A. von Moos.

---

## Tätigkeitsbericht der Zürcherischen Botanischen Gesellschaft für das Jahr 1943

1. *Vorstand:*

Präsident: P.-D. Dr. E. Schmid.

Vizepräsident: Prof. Dr. F. R. Kobel.

Quästor: Dr. H. Etter.

Aktuar: Dr. J. Schlittler.

Beisitzer: Prof. Dr. W. Koch.

2. *Mitgliederbestand:*

Ende Dezember 1943: 168 Mitglieder.

3. *Vorträge und Sitzungen:*

13. Januar 1943: L. Ettliger, ing. agr.: Das Triebsterben der Kiefern und sein Erreger.

27. Januar 1943: Hauptversammlung, P.-D. Dr. K. Kobel: Probleme der Stoffproduktion durch die landwirtschaftliche Kulturpflanze.

27. Oktober 1943: Dr. Häfliger: Die Pseudogamie der Auricomusgruppe von Ranunculus.

10. November 1943: Prof. Dr. A. Frey-Wyssling: Das Streckungswachstum der pflanzlichen Zellen.

24. November 1943: Dr. H. Etter: Vegetations- und Bodenstudien in einigen schweizerischen Laubwäldern.

8. Dezember 1943: Demonstrationsabend. Dr. W. Höhn: Die Gliederung der Vegetation der Seemauern. Prof. Dr. O. Jaag: Algologie im Dienste der Kriminalistik. Dir. Dr. W. Lüdi: Vorweisung einer Sprossbildung an den Wurzeln der Kohlpflanze.

4. *Exkursionen:*

30. Mai 1943: Exkursion nach Bonstetten-Aeugsterberg-Affoltern, zum Besuche der Reliktstandorte des Reppischtales.

E. Schmid.